

WERNER NEUMANN

21. 1. 1905–24. 4. 1991

Die nach dem Zweiten Weltkrieg in Leipzig institutionalisierte Bach-Forschung verbindet sich in hohem Maße mit dem Wirken Werner Neumanns. Sowohl das von ihm initiierte Bach-Archiv, zu dessen Direktor er noch im Jahre 1950 vom Rat der Stadt Leipzig berufen wurde, als auch die kurze Zeit später beginnende Neue Bach-Ausgabe gehören untrennbar mit seinem Namen zusammen. Seine eigenen Anfänge und Studien zum Werk Bachs gehen indes auf viel frühere Zeiten zurück. Hatte er doch in seinem Geburtsort Königstein in der Sächsischen Schweiz schon durch den dortigen Organisten Wilhelm Werker, dessen Name gleichfalls mit der Bach-Forschung unseres Jahrhunderts eng verbunden ist, einen ebenso kenntnisreichen wie engagierten ersten Lehrer gefunden. Am Konservatorium in Leipzig studierte Neumann dann Klavier und Musiktheorie, an der Universität Musikwissenschaft, Romantik, Philosophie und Psychologie. Nach seinem Staatsexamen 1933 beschäftigte er sich vornehmlich mit Bachs Vokalwerk, woraus anschließend auch seine Promotionsschrift erwuchs.

Alle seine Arbeiten repräsentieren die Unbestechlichkeit historischen und kritischen Forschens. Einige von ihnen haben in der Bach-Forschung die Bedeutung von Wegmarken erlangt.

Die Neue Bachgesellschaft gedenkt Werner Neumanns als ihres langjährigen Mitgliedes (seit 1946), als ihres Mitgliedes in den Leitungsgremien der Gesellschaft (Direktorium und Verwaltungsrat 1952–1975) und als ihres Ehrenmitgliedes (seit 1975). Die Jahre seiner Arbeit in den Leitungsgremien zeigen zugleich bewegte und bedrohte Zeiten für die Gesellschaft. Daß sie als ungeteilte Gesellschaft erhalten blieb, muß neben den damaligen verdienten Vorsitzenden im besonderen auch Werner Neumann verdankt werden. Schließlich dankt ihm unsere Gesellschaft auch die sorgfältige und besonnene Mitherausgabe des Bach-Jahrbuchs in den Jahren 1953–1974. Es ist ihm zusammen mit Alfred Dürr gelungen, das Jahrbuch von unsachgemäßen Einflüssen und Beeinträchtigungen frei zu halten – gewiß in vielen Einzelsituationen wie auch in prinzipiellen Entscheidungen eine entbehrungsreiche und kräftezehrende Gratwanderung, die heute unser aller Respekt und besonderen Dank verdient.

Am 24. April 1991 ist Werner Neumann in Leipzig im 86. Lebensjahr heimgegangen. Die Neue Bachgesellschaft gedenkt seiner in Ehrerbietung und Dank. Requiescat in pace!

DER VORSTAND DER NEUEN BACHGESELLSCHAFT

Prof. Dr. h. c. Helmuth Rilling Prof. Dr. habil. Martin Petzoldt